

# Das kalte Herz

18.04.–04.10.2026

Das Kunstmuseum Stuttgart präsentiert im Kunstgebäude am Schlossplatz eine Ausstellung, die das Märchen »Das kalte Herz« von Wilhelm Hauff (1802–1827) erstmals in den Kontext zeitgenössischer Kunst stellt.

In dem 1827 posthum erschienenen Märchen »Das kalte Herz« verknüpft der Stuttgarter Schriftsteller Wilhelm Hauff den Wunsch seines Protagonisten Peter Munk nach sozialem Aufstieg und individueller Selbstverwirklichung mit den tiefgreifenden Umbrüchen der frühen Industrialisierung. Diese veränderten nicht nur wirtschaftliche und soziale Strukturen, sondern griffen nachhaltig in Landschaften und Lebenswelten ein. Das Märchen zeigt, wie der sich herausbildende Kapitalismus neue Vorstellungen vom Individuum und seiner Rolle innerhalb der Gesellschaft hervorbrachte. Die Reise des Helden in die mythische Geisterwelt des Schwarzwalds wird dabei zur Allegorie einer Epoche, die zwischen Fortschrittsoptimismus und existenzieller Verunsicherung oszilliert. Hauff beschreibt die Verelendung ganzer Handwerksstände unter dem Druck industrieller Konkurrenz ebenso wie die Auswüchse von Geldspekulation, Zinswucher und den rücksichtslosen Umgang mit natürlichen Ressourcen – Symptome einer moralisch wie ökonomisch aus dem Gleichgewicht geratenen Zeit.

Auch zwei Jahrhunderte nach seiner Entstehung hat »Das kalte Herz« nichts von seiner Aktualität verloren: Die Motive des Märchens spiegeln sich in einer Gegenwart, in der autoritäre und reaktionäre Kräfte erneut an Einfluss gewinnen und sich das prekäre Verhältnis zwischen Mensch und Natur weiter zuspitzt. Die Ausstellung macht den literarischen Ursprungstext auf zeitgemäße Weise erfahrbar, indem sie zentrale Motive in multimedialen künstlerischen Setzungen neu interpretiert und an global geführte gesellschaftliche Diskurse anschließt.

In der Ausstellung tritt Hauffs Märchen in einen offenen Dialog mit zeitgenössischer Kunst, der vielfältige Deutungen ermöglicht. Die Ausstellung gewährt neue Perspektiven auf die Leitmotive der romantischen Schwarzwaldsage, die zugleich auch die Gliederung der Präsentation in thematische Bereiche bestimmen: Identität, Gewalt und Heilung, Affekt sowie ökologische Ausbeutung. Gezeigt werden internationale Leihgaben, Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Stuttgart – darunter Gemälde der Schwäbischen Romantik –, zwei Neuproduktionen sowie eine eigens für die Ausstellung entwickelte Performance. Ergänzend veranschaulichen ausgewählte Archivalien, unter anderem aus dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, die vielfältige Rezeptionsgeschichte des Märchens: von der Weimarer Zeit und dem Nationalsozialismus über die DDR bis hin zu aktuellen künstlerischen Bearbeitungen, zuletzt an der Staatsoper Berlin.

Ausgehend von der Figur des »Holländer Michel« verhandelt ein Bereich der Ausstellung Fragen ökologischer Ausbeutung. Wilhelm Hauff schuf diese Figur vor dem Hintergrund der großflächigen Abholzung des Schwarzwaldes im frühen 19. Jahrhundert, die maßgeblich durch den niederländischen Schiffsbau vorangetrieben wurde. Spätromantische Gemälde von Friedrich von Keller (1840–1914) begegnen hier Arbeiten von Erik Sturm und Troika, die das spannungsreiche Verhältnis von Mensch, Technologie und Natur sowie dessen Darstellung in der westlichen Kunstgeschichte kritisch befragen.

Ein weiterer thematischer Bereich widmet sich dem Motiv der Identitätssuche, das sich in den Wandlungen und Krisenerfahrungen des Protagonisten entfaltet, und greift dieses insbesondere durch queere und feministische Positionen auf. Werke von Tracey Emin und Rosemarie Trockel hinterfragen die Reproduktion tradiertter Geschlechterrollen und legen die darin eingeschriebenen Machtstrukturen der Gegenwart offen. Die beiden ortsspezifischen Neuproduktionen von Nora Turato und Julius Pristauz beziehen sich hier unmittelbar auf das Märchen. Die Arbeiten untersuchen Sprache als Medium gesellschaftlicher Zuschreibungen und Prozesse von Identitätsbildung in einer durchmedialisierten Gegenwart.

Gewalt und Heilung bilden ein zentrales Motiv von Hauffs Erzählung: Der Handel mit dem eigenen Herzen gegen materiellen Gewinn markiert den Verlust von Empathie. Die Ausstellung führt dieses Motiv in die Gegenwart. Jenny Holzers Fotoprints, entstanden als Reaktion auf sexualisierte Gewalt im Kosovo-Krieg, zeigen, wie sich Gewalt in Sprache einschreibt und fortsetzt. Die Holzskulpturen und Spiegelobjekte von Kader Attia stehen im Zusammenhang

mit seiner kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Erbe kolonialer Verbrechen und thematisieren Verwundung und Heilung als gesellschaftliche wie historische Prozesse.

Der letzte thematische Bereich der Ausstellung knüpft an die zentrale Bedeutung von Affekten in Hauffs Märchen an. Mit dem Verlust seiner Gefühle gerät der Protagonist trotz materiellen Reichtums in soziale Isolation. Rasmus Myrup findet für diesen Zustand eine skulpturale Formensprache, in der sich emotionale Abschottung und Verletzlichkeit zugleich ausdrücken. Jesper Just setzt in seinen Videoarbeiten Gesang, Gestik und Mimik ein, um stereotype Rollenbilder und deren emotionale Codierungen sichtbar zu machen.

Zur Ausstellung erscheint ein kostenloses Booklet mit weiterführenden Texten, einem Essay der für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominierten Autorin Fatima Khan sowie neuen Scherenschnitten von Sonja Yakovleva, die sich mit dem Herz als Fetisch- und Warenobjekt beschäftigen.

**Künstler:innen** Kader Attia, Tracey Emin, Jakob Grünenwald, Jenny Holzer, Jesper Just, Friedrich von Keller, Rasmus Myrup, Gabriela Oberkofler, Julius Pristauz, Ricarda Roggan, Erik Sturm, Pol Taburet, Rosemarie Trockel, Troika, Nora Turato

**Kurator** Dierk Höhne

**Wissenschaftliche Assistentin** Anne Odenthal

**Aufgrund umfassender Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten am Gebäude des Kunstmuseums Stuttgart bleibt dieses voraussichtlich bis Anfang 2027 geschlossen; das Museum nutzt in dieser Zeit das Kunstgebäude vorübergehend als Ausstellungsort.**

## **Eröffnung »Das kalte Herz«**

Fr, 17.04.2026, 19 Uhr

## **code/switch**

**Performance von Julius Pristauz und Fran Klein**

Sa, 18.04.2026, 17 Uhr

Fr, 02.10.2026, 17 Uhr

## **Artist Talk mit Julius Pristauz**

Sa, 03.10.2026, 16 Uhr

## **Kurator:innenführungen**

mit Dierk Höhne

Mi, 10.06.2026, 18 Uhr

mit Anne Odenthal

Mi, 29.07.2026, 18 Uhr

## **Begleitprogramm**

Die Ausstellung wird begleitet von Performances, Lesungen, Führungen, Vermittlungsprogrammen und Workshops.

Sie finden das vollständige Programm abgedruckt im Flyer zur Ausstellung sowie unter [www.kunstmuseum-stuttgart.de](http://www.kunstmuseum-stuttgart.de).

## **Öffnungszeiten Kunstgebäude am Schlossplatz**

Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr

Mittwoch 10–20 Uhr

Montag geschlossen

Feiertage 11–18 Uhr

## **Eintritt**

8 € / 5 € / unter 18 Jahren frei / Abendticket 2 €

## **Unterstützt durch**

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Mondriaan Fonds

Danish Arts Foundation



**Baden-Württemberg**  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst



mondriaan  
fonds



Danish Arts  
Foundation

## Pressebilder unter

[www.kunstmuseum-stuttgart.de/presse/das-kalte-herz](http://www.kunstmuseum-stuttgart.de/presse/das-kalte-herz)

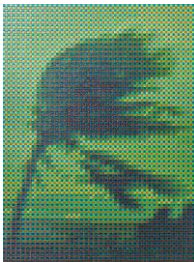
Die Veröffentlichung von Pressebildern ist nur gestattet im Rahmen aktueller Berichterstattung über die Ausstellung, d.h. ab 3 Monate vor Ausstellungsbeginn bis 6 Wochen nach Ausstellungsende. Das Bildmaterial darf nicht beschnitten, mit Schriftüberdruck oder in anderer Weise verfremdet abgebildet und nicht an Dritte weitergegeben werden. Pressebilder dürfen nur unter Angabe des vollständigen Copyrightvermerks veröffentlicht werden. Digitale Bilddateien dürfen nicht archiviert werden. Jede andere Nutzung der Pressebilder kann das Urheberrecht verletzen und rechtlich verfolgt werden.



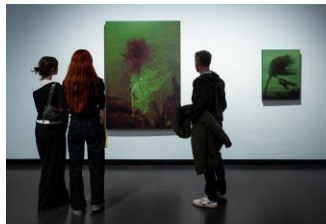
Friedrich von Keller  
*Hammerschmiede*, um 1887  
Öl auf Leinwand, 77 x 106 cm  
Kunstmuseum Stuttgart  
Foto: Frank Kleinbach, Stuttgart



Gabriela Oberkofler  
*Bugelkraxen*, 2010  
Digitaler Kunstdruck, 140 x 93 cm  
Kunstmuseum Stuttgart  
© Gabriela Oberkofler /  
Foto: Thierry Chassepoux



Troika  
*Irma Watched Over by Machines*, 2020  
Acryl auf synthetischem Gewebe, 85 x 63 x 4 cm  
Sammlung LBBW  
© Troika / Foto: Dirk Tacke



Troika  
*Woolsey Watched Over by Machines*, 2023  
*Irma Watched Over by Machines*, 2020  
Installationsansicht »Das kalte Herz«  
Sammlung LBBW  
© Troika / Foto: Gerald Ulmann, Stuttgart



Kader Attia  
*Culture, Another Nature Repaired*, 2023  
Holz, 71 x 38 x 42 cm  
Kunstmuseum Stuttgart  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 /  
Foto: Frank Kleinbach, Stuttgart



Kader Attia  
*Culture, Another Nature Repaired*, 2023  
Installationsansicht »Das kalte Herz«  
Holz, 74 x 40 x 40 cm  
Leihgabe aus Privatbesitz  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 /  
Foto: Gerald Ulmann, Stuttgart



Rasmus Myrup  
*Protected but Penetrable, 2024*  
Platanenstumpf, hammergeformtes Aluminium,  
35 x 53 x 22 cm  
Courtesy of the artist und  
Galleri Nicolai Wallner  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 /  
Foto: Anders Sune Berg



Rasmus Myrup  
*Protected but Penetrable, 2024*  
Installationsansicht »Das kalte Herz«  
Platanenstumpf, hammergeformtes Aluminium,  
35 x 53 x 22 cm  
Courtesy of the artist und  
Galleri Nicolai Wallner  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 /  
Foto: Gerald Ulmann, Stuttgart



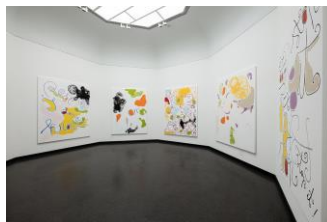
Pol Taburet  
*Because He Spoke, 2025*  
Acryl, alkoholbasierte Farbe und Ölkreide auf Leinwand, 200 x 200 cm  
Sammlung Scharpff-Striebich  
© Pol Taburet / Foto: Romain Darnaud



Pol Taburet  
*Because He Spoke, 2025*  
Installationsansicht »Das kalte Herz«  
Acryl, alkoholbasierte Farbe und Ölkreide auf Leinwand,  
200 x 200 cm  
Sammlung Scharpff-Striebich  
© Pol Taburet / Foto: Gerald Ulmann, Stuttgart



Julius Pristauz  
*choreography one (I wanna dance when I look at you), 2026*  
*sketch for navigating all that we perceive as given, 2026*  
Installationsansicht »Das kalte Herz«  
Courtesy of the artist  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 /  
Foto: Gerald Ulmann, Stuttgart



Nora Turato  
*Warm Heart Long Arms, 2026*  
Installationsansicht »Das kalte Herz«  
Ölstift auf Leinwand, 235 x 180 cm (6 Leinwände)  
Courtesy of the artist und Sprüth Magers  
© Nora Turato / Foto: Gerald Ulmann, Stuttgart

## Weitere Auskünfte

Constantin Neumeister

Pressesprecher

T: +49 0711 216 196 21

[constantin.neumeister@kunstmuseum-stuttgart.de](mailto:constantin.neumeister@kunstmuseum-stuttgart.de)